

Ferdinand Hareter
Kirchgasse 26
63594 Hasselroth

Tel. 06055/933236
mobil 0170/3333345
e-mail ferdinand.hareter@t-online.de
web www.dielinke-mkk.de

25. September 07

„Kein Kind darf hungern“ LINKE fordert parteienübergreifende Initiative

Kinderarmut ist auch im Main-Kinzig-Kreis ein Thema. 7.800 Kinder im Kreis unter 15 Jahren leben derzeit in Hartz IV-Haushalten. Und die Zahl steigt ständig. Viele Kinder hungern, weil sie sich die Kosten für eine Schulspeisung oder für ein anständiges Pausenbrot nicht mehr leisten können. Bereits ein Drittel aller Kinder kommt ohne Nahrungsaufnahme in die Schule. Armut heißt für die Jungen und Mädchen: Kein Geld für Klassenfahrten, Sportverein, Kino- oder Zoobesuche, kein Computerkurs. Armut heißt: Sitzen bleiben statt Schulabschluss.

Trotz Wirtschaftsaufschwung, steigender Gewinne und Steuereinnahmen wächst die Armut. Die Schere zwischen Armut und Reichtum klafft immer weiter auseinander. Soziale Gerechtigkeit sieht anders aus. Um die Armut zu lindern, Bildungschancen zu erhöhen und die Zukunftsperspektiven für die Kinder zu erhöhen, schlägt DIE LINKE. eine parteienübergreifende Initiative im Main-Kinzig-Kreis vor.

„Wir werden alle Fraktionsvorsitzenden der beiden Schulträger Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Hanau einladen. Ihnen wollen wir eine Initiative „Kein Kind darf hungern“ vorstellen. Diese wollen wir gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD, GRÜNE, FDP und Freien Wählern sowie Bürger für Hanau diskutieren und weiterentwickeln“, so Andreas Müller, Fraktionsvorsitzender der Kreistagsfraktion sowie Landtagskandidat der LINKEN und Jochen Dohn, Fraktionsvorsitzender in Hanau.

Laut Müller und Dohn beinhaltet die Initiative „Kein Kind darf hungern“

- < Schulspeisung für die ca. 5.200 Schulkinder aus einkommensschwachen Familien. Kosten ca. 3 € x 190 Tage x 5.200 Kinder = 2.964.000 €
- < Jährliche Schulbeihilfen für 5.200 Schulkinder aus einkommensschwachen Familien. Kosten 50 € x 5.200 Kinder = 260.000 €
- < Erstellung eines Antrags an die Hessische Landesregierung für ein Sofortprogramm „Kein Kind darf hungern“
- < Entwicklung einer Übergangslösung im Main-Kinzig-Kreis

Laut Müller sei der Regelsatz von 208 € im Monat eines Kindes unter 14 Jahren genau eingeteilt. Für Essen und Trinken seien 2,29 € am Tag vorgesehen, für Schulsachen Null €. Es solle mal jemand erklären, wie man mit diesem Geld ein

Kind überhaupt ernähren sollte, geschweige denn gesund. So koste alleine ein Mittagessen z.B. in der Kopernikusschule Freigericht (größte Schule Deutschlands) 3,00 €. Nimmt ein Kind eines Hartz IV-Empfängers an der Schulspeisung teil, müssten die Eltern die fehlenden 71 Cent bei Kleidung oder anderen Dingen einsparen. Es fehle aber immer noch das Geld für Frühstück, Abendessen, Zwischenmahlzeiten und Trinken.

Die LINKE. werde diesen beschämenden und diskriminierenden Zustand nicht akzeptieren. Hier müsse dringend und schnell etwas geschehen. Viele Kommunen, freie Träger und Einrichtungen hätten schon Modelle entwickelt. Auch im Main-Kinzig-Kreis müsse eine solche Initiative über die Parteiengrenzen hinweg möglich sein.

DIE LINKE. Main-Kinzig

gez. Andreas Müller
gez. Jochen Dohn